

59/86 11. Dezember 1986

Archivstr. 2
3000 Hannover 1
Tel.: 0511/120-2305

Umweltminister Dr. Werner Remmers beantwortet die
Kleine Anfrage des Abgeordneten Mönninghoff (Grüne)
"Konsequenzen aus neu entdeckten wasserdurchlässigen Schichten
bei der Giftmülldeponie Münchehagen"

In der Fragestunde des Niedersächsischen Landtages am 11. Dezember 1986 beantwortet Herr Minister Dr. Werner Remmers die Kleine Anfrage des Herrn Abgeordneten Mönninghoff (Grüne)

"Bei einer 15 m tiefen Trockenkern-Bohrung 800 m nördlich der Giftmülldeponie Münchehagen wurden Kies/Sand-Schichten gefunden, die eine weit höhere Wasserdurchlässigkeit haben, als bisher in dieser Region angenommen wurde.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche ungünstigen Durchlässigkeiten (kf-Werte) wurden bei diesen Bohrungen oder bei anderen Bohrungen in den letzten 12 Monaten vorgefunden?
2. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Wasserdurchgangsfähigkeiten und Giftstofftransportmöglichkeiten in diesen Schichten?
3. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Sanierungskonzept für die Deponie Münchehagen?

...

wie folgt:

Die in der Anfrage genannte Trockenbohrung steht in keinem Zusammenhang mit der Sonderabfalldeponie Münchehagen. Sie wurde für die Bodenkartierung im Rahmen der Überarbeitung des Blattes 10000 durchgeföhrt. Die dabei im Oberstrom der Deponie begrenzt gefundenen Sand-/Kiesschichten sind keine Überraschungsfunde; sie haben ihre Ursache im früheren Verlauf der Weser.

Die hydraulischen Eigenschaften des Untergrundes der geschlossenen Sonderabfalldeponie Münchehagen sind durch die Untersuchungen des Nieders. Landesamtes für Bodenforschung im Rahmen des 9 000 ha-Programms, des FE-Vorhabens Altdeponie bzw. der Zusatzuntersuchungen GSM-Deponie hinreichend bekannt und mit Gutachten belegt.

Zu 1.:

Da die durch die Trockenbohrungen untersuchten, weit außerhalb der Deponie gelegenen Sand-/Kiesschichten mit der Sonderabfalldeponie Münchehagen nicht im Zusammenhang stehen, wurden Gebirgsdurchlässigkeitswerte (k_f -Werte) nicht bestimmt. Die Gebirgsdurchlässigkeit k_f im Bereich der Sonderabfalldeponie Münchehagen beträgt ca. 5 millionstel Meter pro Sekunde. Die in den letzten 12 Monaten im Rahmen der Standortuntersuchungen des Deponiebaues Münchehagen gefundenen ungünstigsten k_f -Werte betrugen 2-millionstel bzw. 4,5-millionstel Meter pro Sekunde.

Zu 2. + 3.:

Für die Sonderabfalldeponie Münchehagen wird z.Z. ein Sanierungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird die ermittelten Gebirgsdurchlässigkeitswerte berücksichtigen.

Es zielt darauf ab, den durch verschiedene Mechanismen wie Dispersion, Adsorption, Hydrolyse u.a. je nach Schadstoff z.T. erheblich verlangsamen und verminderten Schadstofftransport völlig zu unterbinden.